

EUROVISION SONG CONTEST CLUB
OGAE
AUSTRIA

EUROSONG

SPECIAL

3/98



WIE
DREHT SICH
WIKERKEHRT
1998
19. September



Nachbarn zur ultimativen Grand Prix Show
Neues zum Song Contest 1999

u.v.a.m.

Intro

Zurück zum Alltag...

und zurück zur Clubroutine. Der Jahreshöhepunkt „Wien dreht sich verkehrt“ ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Monate der intensiven Vorbereitungen haben sich gelohnt und wir konnten unserem - teilweise weit angereisten - Publikum einen unvergeßlichen Abend bieten. Wir haben unser Versprechen - eine ultimative Grand-Prix-Show zu bieten - also eingehalten. Mit einem Reinerlös von ATS 18000,- der zur Gänze an die Aidshilfe gespendet wurde, war der Event auch ein finanzieller Erfolg. Das es bei einem Mammutprogramm von mehr als 10 Stunden immer Punkte gibt, an denen man Kritik üben kann, ist völlig klar. Entscheidend ist aber, daß das Publikum über diesen langen Zeitraum unterhalten werden konnte. Ich möchte mich - auch im Namen des gesamten Organisationsteam - für die durchwegs positiven Reaktionen bedanken und vor allem möchte ich mich bei all jenen herzlich bedanken die diesen Event gestalteten: Organisatoren, Parodisten, Karaoke-Sänger, Moderatoren, Stargäste, Wien-Block, Channoine-Chrew, Techniker, Empfang, Clubstand, Dekoration, Blumen, Bühnengestaltung, Betreuer und Special-Thanks an Erich. Herzlichen Dank !! Ihr seid alle klasse gewesen !!!

Doch das Leben geht weiter und unserem Verein stehen wieder neue Aufgaben vor der Tür: ein neuer Song Contest, unsere Generalsammlung und die damit verbundenen Wahlen, und und und...

Diese Ausgabe des Special beschäftigt sich vorrangig mit unserem Event im September.

In der Beilage findet Ihr ein Blatt bezüglich der Mitgliedschaft 1999. Ich bitte Euch dieses genau durchzulesen. Leider mußten die Mitgliedbeiträge wieder etwas erhöht werden, da sich ja auch die Preise für Versand, Kopien und Material erhöht haben. Ich bitte Euch weiters die Mitgliedsbeiträge pünktlich einzuzahlen.

Ansonsten wünsche ich Euch viel Spaß mit dem Special 3/98 und nicht zu vergessen:

**Ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 1999**

Euer

Impressum

Redaktion und Layout:	Franz Gruber jun.
Druck:	Copy Box, Hartberg
Versand:	Roland Putz Goldschlagstraße 83 1150 Wien
Redaktionsadresse:	Irbweg 6 8295 Eggendorf Tel./Fax :03332/64583 franz.gruberjun@htb.at
Beiträge:	Dietmar Dellanoi (dd) Thomas Biegler (tb) Franz Gruber jun. (fg) Harald Tamegger (ht) Christian Ude (cu)
Fotos:	Aus-Press
Clubleitung	Franz Gruber jun.
Clubleitung Stellvertretung, Öffentlichkeitsarbeit:	Christian Ude Hasnerplatz 10-40 8010 Graz
Schallplatten-/CD-Service:	Bernd Reisner Höhenstrasse 107 7212 Forchtenstein
Audio/Videoservice:	Ernst Apfelthaler Hütteldorferstr. 99/10 1150 Wien
GPA, SCC, Allgemeines, Redaktion: TOM/NEWS Statistiken:	Dietmar Dellanoi Im Schlatt 44d 6973 Höchst
OGAE Song Austria OGAE Song Contest OGAE Text Archiv:	Thomas Biegler Tribuswinklerstr. 14 2514 Traiskirchen
OGAE Austria Archiv:	Erich Waba Nestroygasse 4/12 1020 Wien
OGAE Austria Homepage: http://homepages.munich.netsurf.de/guenter.loeffler/ogae-austria/index.htm	
Einzelheftpreis:	ATS 50,-
Für die einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Abänderungen der Artikel vor.	
© 1998 OGAE Austria	
OGAE Austria Logo © 1996/98 Franz Gruber jun.	
„Lobo“ die Grand Prix Hexe © 1998 Franz Gruber jun.	

Inhaltsverzeichnis

1	Wien dreht sich verkehrt.....Alle Stargäste
2	Intro.....Intro und Impressum
3	Inhaltsverzeichnis.....Übersicht, Eurocafé und Comic
4-9	Als Wien begann sich verkehrt zu drehen.....Bericht WDSV
10	Special-Kritik.....CD-Besprechungen
11	Club-News.....Diverses aus dem Club
12-13	Eurovision Stars hautnah.....Bericht über die Stargäste
14-15	Jerusalem 99.....Ausblicke zum ESC 1999
16-17	Special Bestellbörse.....Bestellbörse und Bestellschein
18	Edyta Gorniak.....Interview
19	Special Portrait.....Portrait Andreas Horvath
20-21	Song Contest Nostalgia.....Eurosong The Story 1962/1963
22	Clubconteste.....OGAE-SC Vorentscheidung
23	Clubconteste.....Bericht von GP d'A und SCC
24	Dies & Das.....Diverses und Escape
Extra:	Mitgliedschaft 1999 + Erlagschein.....
Extra:	Instrumental- Karaokeversionen vom Song Contest !!!.....

**Achtung ! Achtung !
Gleich in den
Terminkalender
einschreiben !!**



**Die Eurocafé-
Termine
für
1999**



ORT: Pizzeria „La Strada“ Hernalser Hauptstraße 68, 1170 Wien: Internet: www.la-strada.at

ZEIT: Beginn immer um 19:00

TERMINE 1999:

Samstag, 23. Jänner
Samstag, 14. März
Samstag, 15. Mai
Samstag, 10. Juli

Samstag, 18. September
Samstag, 6. November
Samstag, 18. Dezember
(OGAE-Weihnachtsfeier)



Als Wien begann sich verkehrt zu drehen



Im Jahre 1994 gab es im deutschsprachigen Raum eine Premiere: das erste „Mega-Fan-Club-Treffen“ und zwar in Düsseldorf, organisiert vom German Eurovision Club (GEC). Zur gerechten Verteilung von Kosten, Mühen und Nervenzusammenbrüchen sollte jedes Jahr ein anderer Club für so eine Veranstaltung zuständig sein. Also baute OGAE Germany diese Idee aus und lud im Folgejahr nach Frankfurt

professionell stets zu und heutzutage wollen rund zweihundert Fans einen Tag lang bei mehreren Stargästen, pflüffigen Parodien und ernst zu nehmenden Karaokekünstlern bei guter Laune gehalten werden. Also ran an die Arbeit. Die Erwartungen sind hoch, allerdings galt es auch, organisatorische Fehler der Vorgänger auszumerzen. Unnötige Wartezeiten für Parodisten hinter der Bühne oder Überziehungen von mehr als einer Stunde mußten vermeidbar sein.

Im Jänner starteten die Vorbereitungen, ein grober Ablaufplan sowie der Arbeitstitel „Wien dreht sich verkehrt“ stand bereits und Stargäste wie Alma Cardzić, Anita Spanner und Darja Svajger konnten schon angeheuert werden. Anfänglich war sogar Maja Blagdan vorgesehen. An zusätzliche heimische Sänger war schwer heranzukommen, zum Beispiel Gary Lux, der unerreichbar schien. Simone war an diesem Abend schon vergeben. Vom „schwierigen Typen“ Thomas Forstner riet uns der ORF ab. Stella Jones, die ideal zum Motto der Veranstaltung gepaßt hätte, erteilte uns ebenso keine Zusage. In ein- bis

zweimonatigen Abständen wurden Vorbereitungsitzungen abgehalten, der harte Kern des Teams – etwa fünfzehn bis zwanzig Köpfe – machte sich jeweils einen Abend lang Gedanken, wie man das Treffen möglichst professionell über die Bühne lassen kann. Als ich einmal so ein Meeting zu schwänzen beabsichtigte, kam aus Eggendorf nur trübselige Fassungslosigkeit als Antwort. Bei der minutösen Planung dürfen solche Leute wie der Quizmaster nicht fehlen. Ich trug den bereits ausradierten Termin im Kalender wieder reumütig nach.

Dank der zahlreichen Anmeldungen von Parodie-Darstellern



Christian Ude führte charmant durch das Programm

Karaokeängern sowie mehreren Stargästen, litt das Programm bald an Überladung und so mußte das von mir konzipierte Quiz gestrichen werden.

Ein Mitarbeiter von Radio Wien bot uns seine Dienste als Moderator an, doch schien uns seine Gage zu hoch. Wir griffen auf Christian Ude zurück, der mit Talent und Charme nicht nur ein Song-Contest-Experte ist und die richtigen Fragen an die Stars zu stellen weiß, sondern die holländischen und schwedischen Titel auch noch fachmännisch falsch auszusprechen imstande ist. Jetzt haben wir genug Stars und aktive Fans auf der Bühne, aber werden auch genug (zahlende) Zuschauer im Publikum zugegen sein? Wir sorgten vor und versandten an alle



Christian im Gespräch mit Darja Svajger



Wien Block Finale

unter dem Motto „Germany one point“. 1996 waren schließlich die Schweizer an der Reihe und veranstalteten, in Zusammenarbeit mit OGAE Deutschland und Österreich, in Basel ihren Event namens „Ne partez pas sans refrain“. 1997 wäre wieder der GEC am Zug gewesen, doch der löste sich sicherheitshalber auf und übergab den Schwarzen Peter an den größeren deutschen Fanclub, der wieder nach Frankfurt zum „Großen Preis“ rief. Für 1998 schien es, als ob man ein weiteres Treffen nun endlich einmal in der Wiener Luft abhalten könne. Waren wir Österreicher dazu überhaupt reif genug? Werden genug Fans nach Wien reisen, wenn in Deutschland Regionaltreffen aus dem Boden schießen? Während die ersten Jahre noch von blamablen Sängern beim Karaoke-Contest geprägt waren (einige sangen von Blatt herunter), nahm die Pro-



Dana International besteigt ihren „Thron“

sechshundert OGAE-Mitglieder in der Schweiz und Deutschland persönliche Einladungen. Wenn der Wirt der Pizzeria „La Strada“ beim Falten und Etiketten-Lecken mithilft, geht's zügig voran (Danke Karl). Der Tag X rückte näher, die Anmeldungen schienen zumindest das Erreichen des break-even-points zu sichern und das Programm wurde nochmals minutengenau abgesprochen, mit detaillierten Angaben für Tontechniker, Mikrofon- und Vorhangbedienern. Der erste Programmpunkt, der sogenannte Wien-Block wurde kurzfristig neu zusammengestellt, indem wir weniger „Huren“-Lieder einbauten.

Schließlich war er für die biedere Vier-Uhr-Nachmittagskaffeezeit vorgesehen.

Freitag, 18.09., 19 Uhr: Der Saal im Haus der Begegnung Brigittenau gehört bereits uns. Tombola-Preise wurden verlockend aufgereiht, Mikros eingestellt, Fans proben für den Karaoke-Contest. Der Vormittag am darauffolgenden großen Tag war nochmals für Proben reserviert, erst die Karaoke-Künstler, dann die „richtigen“ Stars, um 14 Uhr nahm das offizielle Treffen seinen Lauf. Während im Hintergrund die von Karl Gartler zusammengestellte Berieselungsmusik lief, konnte man sich bei mehreren Ständen nach Platten und CDs schauen oder mit Mitgliedern plaudern, die man sonst nur selten zu Gesicht bekommt. Auch waren Tombola-Lose erhältlich, Pro Preis wurden Lose in fünf

verschiedenen Farben angeboten. Eines war in jedem Falle siegreich. Die angebotenen Preise reichten vom üblichen Fan-Artikel wie Fachbücher, CDs, T-Shirts, Programmhefte und Pressemappen bis hin zum handlichen Reise-Bügel-eisen (so eines liegt nun auch bei mir im Schrank) oder gar dem edlen Dana-Tröpferl, das in der burgenländischen Heimat unseres Erich Waba reift. Wer auf Nummer Sicher gehen wollte, konnte CD-Sampler bzw. Alben der Gaststars oder Bücher auch am Clubstand käuflich erwerben.

Halb-Striptease von Lill Lindfors. Spannend war dieser Moment auch für uns Organisatoren, denn Bild und Ton wurden separat gestartet. Hätte einer den Knopf falsch oder nur Sekunden zu spät gedrückt, hätte uns eine erste große Panne die Nerven für den restlichen Tag genommen. Hier lohnte es sich auch für mich einen Tag lang kein Träumer zu sein. Meine Aufgabe bestand darin, das Herzstück des Abends, die musikalische Anlage zu betreuen. Bescheidenerweise möchte ich aber erwähnen, daß der Mann an den Reglern Herbert hieß und meine Wenigkeit nur die richtigen Lieder einspielen mußte. Zur Würdigung unserer Steckenpferde Song Contest sowie des ersten Österreichbeitrages folgte „Wohin kleines Pony“, bevor Franz die offizielle Begrüßung vornehmen durfte.

Christian Ude, unser Moderator für den gesamten Abend (mit Ausnahme der Parodie-Show) erhielt das Wort und konnte zum ersten Show-Block mit den Wien-Liedern überleiten. Zuvor hieß er noch die am weitesten gereisten Zuschauer willkommen. Es waren Fans aus Irland, England, Norwegen und Schweden anwesend. Mit „Lavendel“, dem altvertrauten „Nun in der Wiener Luft“ sowie deftigerem Gesang à la „Ich mecht a Puffmutter werd'n“ konnten sich die ausländischen Zuschauer ein Bild unserer Hauptstadt machen.

Dieser Teil war wirklich sehr professionell dargeboten, da die Personen vorher Auftritte dieser Art, beispielsweise anlässlich von Bällen, absolvierten.

Parodistisch ging es anschließend zu, als uns Nummerngirl Piggy mit dem Schilb „Grand-Prix-Sow“ auf den kommenden



Feuriger war nicht mal Salomé: Alexander

Gegen vier Uhr begannen sich Leute in Nebenräumen bereits zu schminken und sich für den Auftritt vorzubereiten. Punkt 16 Uhr startete der mit Spannung erwartete Show-Teil mit dem Video, das in wenigen Minuten die verschiedenen Eurovisionskennbilder, unser OGAE-Austria-Logo sowie die lustigsten Höhepunkte der Song-Contest-Geschichte zeigte. Nochmals schmunzelten wir über den



Kay, Andreas und Apostolos auf „Autostop“

Programmpunkt hinwies. „Unsere“ Dana, angebetet von Hannes und Christian in bloßen Oberkörpern, trat als Diva im langen roten Gewand auf die Bühne und durfte es sich nach „Diva“ als Moderatorin der Parodie-Show auf einem Original-Hofburg-Sessel bequem machen. Es beginnt mit dem bereits obligaten Udo-Jürgens-Stück, diesmal als Medley. Sören Wilkening – fesch und schlank wie unser Udo – mußte sein Klavier allerdings erst herausschieben. Dafür erhielt er beim Auftritt weibliche Unterstützung, nämlich von der Putzfrau, die – wie unachtsam – beim Polieren seines Flügels den Deckel der Klaviatur auf seine Finger fallen ließ, was ihm so weh, so weh, so weh getan hat. Pech bei Frauen, Udo? Probier's doch mit Mercis. Wurf sie einfach ins Publikum. Unverletzt blieb Ronny Glaser aus der Schweiz bei „Nur die Liebe läßt uns leben“, vorgetragen in dem Vorentscheidungskostüm von Mary Roos, das er beim letzten Treffen ersteigern konnte. Depressiver ging es bei dem von Dana (und auch meinerseits) unaussprechbaren polnischen Titel, im Dana-Deutsch

„Tschestnastwitsche“ zu. Renée Kasia Schäfer erstach sich am Ende ihrer Performance mit einem Küchenmesser. Kay Bakenhus kam darauf als Anna Vissy mit dem griechischen 80er-Beitrag „Autostop“ und Andreas sowie Apostolos im Background. Sonnenschirm, Liegestuhl und Strandmode gab es zu „Zwei kleine Italiener“. Für Fröhlichkeit sorgte dann nochmals ein beliebter Spanier, Alexander alias Salome mit „Vivo cantando“.

Der Zeitpunkt für die ersten zwei Stargäste schien gekommen und wir durften Anita Wagner (ehemals Spanner) begrüßen. Sie stellte uns zwei neue Nummern „Erfüllung“ und „Neugeboren“ vor, bevor sie „Land in Sicht“ aus der 91er-Vorentscheidung anstimmte und – begleitet vom rhythmischen Vorab-Applaus – nochmals „Einfach weg“ sang. Im anschließenden Interview meinte sie, daß ihr der letzte Platz zuerst schon ein bißchen peinlich vorkam, aber daß nach ihr bekannten Künstlern das gleiche Schicksal ereilte, fand sie beruhigend. Außerdem sei sie ein optimistischer Mensch und zog der musikalischen Karriere ein Leben als Familienmensch vor. Ihr Mann sowie die Tochter saßen im Publikum.

Darja Svajner hatte neben „Prisluhni mi“ und „Ljubezne ne odhaja“ aus der heurigen Ausscheidung auch englische Titel zu bieten. Das folgende Interview mit Christian meisterte sie bravurös in deutsch und lobte den Eurovision Song Contest, da es in ihrer Heimat keine vergleichbaren Festivals gibt (Samo Koler wußte mir allerdings von einem zu erzählen). Durch Darjas Deutsch-Kenntnisse blieben ihre Ansichten den ausländischen Fans großteils verschlossen. Sie erhielten nur spartanische Übersetzungen, doch so manches läßt sich bekanntlich in der anschließenden Autogrammstunde nachholen.



Piggy als Nummerngirl und ...

Nicht weniger reich an Requisiten war der zweite Teil der Parodie-Show. Renée Schäfer, wiedergeboren als Joy Fleming, meinte „Ein Lied kann eine Brücke sein“. Lisa del Bo mit übergroßer Brille zog Karten aus ihrem Dekoltée und verteilte sie an die Leute im Saal, denn „Liefde is een kartspeel“. Mit der Zeit wurde ziemlich Staub aufgewirbelt auf der Bühne, so mußte Josef Schweinzer, unsere Piggy, als hexenschußgeplagte Türkischfrau (aaaah) einmal richtig saubermachen, begleitet von „Dinle“. Wie sich am Ende zeigte, trug er unterm Putzmantel echtes Leder. Kay war wieder da mit „Einfach weg“. Nachdem er und „Zöllner“ Andreas letztes Jahr so gut angekommen sind, bauten sie ihren Auftritt aus. Im zweiten Teil verulken sie den Astronauten-Look des Chores von Marty Brem („Wenn du da bist“). Zu guter letzt scheute sich Franz nicht, in Damenkostüme zu schlüpfen, genauer gesagt in jene von Ruth Jacott. Die Choreographie zu „Vrede“ war perfekt einstudiert und meines Erachtens die beste Parodie von allen. Das Publikum votierte aber eindeutig für Piggys „Dinle“.

Alma Cardzic – auch sie kam mit ihrem Mann angereist – war der einzige Star, der gleich zwei echte Eurovisionstitel anbieten konnte, nämlich „Good-bye“ und „Ostani kraj mene“, das sie mit Sascha im Duett vortrug. Daneben gab es natürlich noch weitere Lieder, zum Beispiel ein bosnisches Liebeslied. Sascha fungierte auch als Dolmetscher, da Alma leider nur ein bißchen englisch spricht. Sie übergab Franz ein Schloß, sowie eine Briefmarkensammlung, in deren Genuß sonst nur



Jörg als Lisa del „Po“



...als Sebnem Paker mit der besten Parodie des Abends.

hochrangige Politiker kommen.

Als vierten und wohl größten Song-Contest-Star, beinahe eine Diva – wie immer man das verstehen mag – trat Chiara auf die Bühne. Sie war auch die deklarierte Favoritin von Anita und Darja. Leider hatte sie nur einen eigenen Titel, sang insgesamt aber am längsten von allen. Mit Liedern von Whitney Houston, Celine Dion, Abba, Frank Sinatra und anderen namhaften Sängern konnte sie ihr



Schweres Leben für Udo Jürgens. Soeren

großes Talent unter Beweis stellen. Als sie ihre rote Notenbuch auf dem Ständer zuklappte, wußten wir, was nun folgt und sie, was sie uns noch schuldig blieb: „The one that I love“. Der Hintergrund füllte sich nach und nach mit kerzentragenden Männern respektive Piggy, der als Nana Mouskouri erschien. Chiara hatte sichtlich Freude daran. Die Malteserin verriet uns anschließend, daß der Song Contest bei den mediterranen Insulanern sehr populär sei und sie fast wie eine Siegerin am Flughafen empfangen worden ist. Sie plane ein Album ein maltesisch und eines in englisch für den internationalen Markt. Die große Pause bis zum Höhepunkt, dem Karaoke-Contest, bot Gelegenheit zum Essen und Autogramm holen.

Punkt neun Uhr war wieder allgemeine Spannung angesagt. Besonders bei den Interpreten des Karaoke Song Contestes dürfte sich Herzklopfen eingestellt haben. Von zwanzig gemeldeten Sängern traten siebzehn wirklich auf, was einen Teilnehmerrekord im Vergleich zu den Treffen der Vorjahre bedeutete. Jeder Gast wurde in eines der zwölf Juryteams eingeteilt, die vier Stargäste bildeten zudem eine Ehrenjury. Pro Lied mußte eine Punktzahl zwischen eins und fünf vergeben werden. Zur Auflockerung gab es zwischendurch CDs zu gewinnen, wenn man auf die Frage nach Originalsängern und Punkten beantworten konnte. Christian konnte zu Beginn gleich einen temperamentvollen Sänger ansagen. Mirko bot „Guildo hat euch lieb“, da er genau so wenig singen kann wie der Meister selbst, wie er es selbst ausdrückt. Neben den mitgebrachten Glocken und einer angeknabberten Nußecke bastelte er sich selbst aus einer Badehaube eine passende Perücke. Der fehlende Bauch und die noch nicht vorhandenen Brusthaare deutete er symbolisch an. Natürlich durfte ein Sprung ins Publikum (über den Blumenschmuck hinweg) nicht fehlen. Die Juries bevorzugten jedoch stimmliche Fähigkeiten, denn Mirko mußte sich mit Rang 14 begnügen. Ruhiger ging es bei Startnummer zwei zu. Valeria wollte „Primadonna“ singen, mußte krankheitshalber leider absagen. So waren gleich Reinhard Frodl und Doris Saurer an der Reihe, die den ältesten Titel („Sing little birdie“) des Bewerbes vortrugen. Der adrette sympathische Vortrag wurde mit dem vierten Platz belohnt. Favorit Sascha

kam mit „Prisluhni mi“ ins Rennen und wurde immerhin fünfter. Bernd Reisner schaffte es, mit einem Freund und zwei Freundinnen die Gruppe Bucks Fizz komplett darzustellen. Sie nannten sich „The Habakuks“, zeigten stimmliche Schwächen, sorgten aber für eine tolle Performance von „Making your mind up“ in



Ruth Jacot fast original. Franz

dem nicht die Frauen, sondern die Männer selbst ihre Hosen verloren. Im Publikum schwanken Freunde ein Transparent und verhalten dem Quartett wohl auch zu dem einen Punkt, der den dritletzen Platz bedeutete. Mehr Glück hatte der schlanke David Franke aus Hannover mit „Is always over now“. Er wurde zweiter. „Ich will zumindest einen Punkt“ lautete die selbstauferlegte Vorgabe von Hannes Schweiger. Doch sein selbstbewußt vortragenes „Mysterious woman“ brachte ihm gar 84 Punkte und sogar Rang drei ein. Wie jedes Jahr, so entschied sich Werner Hinterer auch heuer, einem männlichen Grand-Prix-Helden nachzuzweifeln. Sein mit drei Bieren „gedoptes“, „One step out of time“ war den Juroren einen zehnten Platz wert. Unschlagbar erwies sich Renée Schäfers „Diva“. Gesang und Choreografie waren perfekt einstudiert und der ersten Platz gerecht. David sang im Chor. Mit Platz sechs relativ nieder bewertet wurde „The voice“ von Ingrid Zellner. Ihre stimmliche Leistung hätte auch mehr wert sein können. Eine Zwischenpause bot Christian die



Finale der Grand Prix Show mit allen Künstlern, allen voran Dana International

Gelegenheit, den Brief von ORF-Song-Contest-Verantwortlichen Werner Holy vorzulesen. Er wurde eingeladen, mußte aus dienstlichen Gründen aber absagen und wünschte uns schriftlich gutes Gelingen für unsere „Konferenz“. Ob Herr Holy wegen seiner umstrittenen Entscheidungen wirklich mit Buh-Rufen bedacht worden wäre, wie Christian ahnte, oder ob ihn vielleicht einige deutsche Gäste nur mitleidvoll belächelt hätten, bleibt nun im dunkeln. Tatsächlich vorgestellt werden konnten die Vertreter der Steirischen Aidshilfe, die vom Erlös der Tombola-Preise und dem Reingewinn des Treffens (18.000 S) profitierte, bzw. der Chanoine Crew, die Gaststars und Parodisten „schön“ machte.

Mit Lässigkeit und Gefühl setzte Peter Wölke aus Deutschland fort. Sein „Monogiamas“ errang den neunten Platz. Über die lautmalende Bedeutung der holländischen Liebeserklärung „Ik hou van jou“ philosophierte Christian, worauf Markus Stephan versucht, sie so romantisch als möglich rüberzubringen, immerhin Rang 13. Leider erfolglos blieb Kay mit seinem slowakischen „Modlitba“. Wenigstens das Auswendiglernen des Textes hätten ein paar Punkte wert sein müssen. Markus konnte nur kurz durchatmen, denn schon trat er im Duett mit Thomas Biegler auf. Mit „Stjärnorna“ verbesserte er sich auf Rang 12. Des größten Fanclubs erfreuten sich Alexander Sarközi und seine Kollegin, bekannt unter dem Duo „Almdudler“, er in Lederhose, sie mit Dirndl. Zahlreiche Schüler applaudierten ihrer Freizeitlehrerin, die sich mit ihrem ehemaligen

Schüler, der jetzt selber Lehrer ist, trotzdem schon auf den nächsten „Sonntag“ freute. Karl hatte für sie extra eine 98er-Version von „Sonntag“ zusammengestellt, da von diesem Mess-Hit keine brauchbare Karaoke-Version zu finden war. Die beiden wurden elfte und von einigen Zuschauern auch als beste Parodie mißverstanden. Apostolos Gussios konnten wir bereits von zahlreichen Parodie-Beiträgen. Für das Proben seines „Neka mi ne svane“ blieb ihm offenbar nur mehr wenig Zeit, so brachte ihm sein Gesang zwar keine Punkte aber Applaus beim Abwerfen seines ledernen Umhangs ein. Irving Wolther schrieb für „Ale jestem“ den persönlich gewidmeten deutschen Text „Ich will endlich leben“. Platz acht war der Lohn, angesichts der kreativen Leistung eher unterbewertet. Im Chor erkannten wir David und Renée wieder. Kein Problem beim schwedischen Text von „Kärleken är“ hatte Annika, die extra aus Schweden angereist war. Sie schlug sich tapfer mit Rang sieben. Alle siebzehn – sagen wir jetzt einfach – Karaokeisten stimmten nochmals der Reihung nach kurz ihr Lied an, und zwar ohne Musik, also a capella, sodaß die Zuhörer einen schnellen Vergleich hat-

ten, um endlich ihr Urteil fällen zu können. Während die Sänger noch warten mußten, zog Nummerngirl und Glücksfee Piggy die Farbe „grün“. Wer zuvor Lose in grün gekauft hatte, durfte nun seinen Preis abholen.

Anstrengend verlief das interne Auszählen der Punkte: Pro Team (etwa zehn bis fünfzehn Personen) mußte eine Gesamtzahl errechnet und diese in die übliche Reihenfolge der Punkte 12-1 gebracht werden. Ohne Computer war das keine einfache Sache. Eindeutig verlief die oben erwähnte Wahl der besten Parodie, die ebenso erst an dieser Stelle ermittelt wurde. Bevor die Punkte ausgezählt wurden, durften wir eine Nachwuchssängerin aus Karlsbad auf die Bühne bitten: Sarah Schneider. Sie würde gerne einmal am Song-Contest teilnehmen und sang ein englisches wie ein deutsches Lied. Mit letzterem „Nur ich allein“ wurde sie sogar schon als Beitrag für den OGAE Song Contest vorgeschlagen.

Mit computergesteuerten Scoreboard auf der Video-Leinwand wurde die offizielle



Einige der vielen Helfer im Hintergrund: Michael und Reinhard am Empfang



... unsere Lobo am Licht und Werner einer der Auf- und Umbauer.

Wertung vorgenommen. Stargäste sowie Fans aus mehreren Ländern lasen jeweils ein Ergebnis vor. Darja freute sich, für „Prisluhni mi“ Punkte vorlesen zu dürfen. Auf die Funktion eines Scruteneers verzichteten wir in der Eile der Stunde, obwohl einer vorgesehen war. Die drei bestplatzierten durften nochmals auf die Bühne kommen, um Medaillen bzw. einen Pokal entgegenzunehmen. Die verdiente Siegerin Renée fühlte sich nochmals als Diva, bevor alle Sänger des Abends zusammen „Thank you for the music“ sangen. Der offizielle Programmteil war somit zu Ende. Der Abend verlief ohne größere Pannen und ohne Zeitverzögerungen ab. Wer den ganzen Tag nur gegessen hat-

te, der freute sich bestimmt schon auf die Euro-Disco. Zu tanzbaren Titeln konnte man seine Beine schwingen lassen, ehe gegen halb zwei Uhr der Saal dicht gemacht werden mußte. Die technische Anlage wurde noch eilig abmontiert, während man sich schon auf das

Treffen im nächsten Jahr freute. Ronny Glaser vom Eurovision Club Switzerland hatte angekündigt, es finde in der gleichen Halle wie 1996 statt, dem Gundelinger Casino. Als Termin wurde mittlerweile der 9. Oktober 1999 bekanntgegeben.

Wer am Sonntag einen gemütlichen Ausklang suchte, fand ihn in der Pizzeria „La strada“, wo bis weit in den Nachmittag noch Fans in Erinnerungen an das Ende gegangene Treffen schwelgten. Alma kam ebenso wie Chiara, vvery hungry, mit the one that she loves, ihrem Freund aus Malta. Sie stellte ihren Appetit unter Beweis und dinierte sich durch italienische wie österreichische Spezialitäten, bevor es per Flugzeug zurück in ihre Inselheimat ging. Bald hieß es auch für alle anderen zu sagen: good-bye oh oh oh oh oh.

Zum Schluß gilt es Dank zu sagen bei allen Mithelfern vor und hinter der Bühne, den Stargästen, Parodisten und Karaoke-Künstlern sowie allen, welche die weite Reise nach Wien (einige kamen per Flugzeug) auf sich genommen haben.

Spezieller Dank gebührt Franz für die Planung und Durchführung des reibungslosen Ablaufes, Christian für seine charmante und professionelle Moderation und unserer Dana – wie ist überhaupt der richtige Name? (Anm. d. Red.: Alexander) – für die lustigen Ansagen der Parodien. Daß das Treffen wirklich unvergänglich bleiben wird, verdanken wir Ernst Apfelthaler, bei dem ein sechsständiger Mitschnitt auf Video erhältlich ist.

Im nächsten Jahr werden wir, oder eine Abordnung von uns, nach Basel reisen und genüßlich und ohne Hektik sehen, ob sich Basel genauso verkehrt drehen kann. (dd)



Riverdance in Wien

Im November 1998 gastierte „Riverdance The Show“ in Wien. Diese Gelegenheit wollte ich mir keinesfalls entgehen lassen, hat mich doch diese Tanzformation schon beim Song Contest 1994 fasziniert und das Video bzw. die dazugehörige CD Daten ihr übriges. Schon das Video deutete an, was hinter dieser Irischen Formation steckt, aber das Ganze live zu erleben, ist doch wieder eine weitere Dimension. Besonders faszinierend war das perfekte Zusammenspiel zwischen Tanz, Live-Musik, Gesang, Animationen und Lichteffekte. Alles zusammen war unheimlich harmonisch und man konnte nur noch staunend das Programm – das insgesamt 2 Std. dauerte – verfolgen. Die bisherigen Hauptdarsteller Jean Butler und Colin Dune wurden durch Joanne Doyle und Brendan de Gallai ersetzt, die den vorher genannten an Klasse überhaupt um nichts nachstanden. Riverdance wird es auch 1999 in Wien geben. (fg) <http://www.riverdance.com>

zu Seite 10



Dana International: The Album

Da geht wieder die Dana-Höllennaschine richtig ab. Neben Remixes ihrer Hits wie „Cinque milla“ oder „Maganuna“ (guguru...) ist auch eine (schwache) englische Version von „Layla tov eropa“ sowie einige Titel aus dem „Best of“ Album zu hören. Vergeblich wird man nach „Diva“ suchen. (Rechtliche Probleme) (fg)

Label: Polygram CD Nr.: 3145591472
Hexen-Note: 3
Zu bestellen bei der Special Bestellbörse.



Céline Dion: "These Are Special Times"

Droht der Overkill? Innerhalb von zwölf Monaten drei Studio-Alben: Unsere liebste Franko-Kanadierin ist ein emsiges Bienechen (und verkauft dafür weltweit alle 1,2 Sekunden eine CD). Diese Weihnachtsplatte erschlägt den Hörer nicht mit Glöckchen und anderem weihnachtlichen Aufputz, sondern lädt zum Zurücklehnen ein. Neben Klassikern wie "Ave Maria" gibt's auch neue Kompositionen (u. a. von Bryan Adams, Diane Warren und Céline selbst), die man auch noch im Jänner auflegen kann. Bloß die beiden Titeln mit dem gesamten Dion-Clan sind unnötig: Die Kelly Family läßt grüßen – und die wünschen wir uns wirklich nicht vom Christkind. (cu)
Label: Sony CD Nr.: 5099749273023
Hexen-Note: 4



maarja.: first in line

So jung wie Maarja selbst ist, so jung ist auch ihr Album obwohl auch einige schöne Balladen zu hören sind. Dieses Album ist ausschließlich in Englisch gehalten. So auch ihr Beitrag von 1997 „Hold onto love“. Schade, daß man nicht wenigstens für die Originalversion Platz hatte. Etwas witzig der Estnische Beitrag von 1996 - diesmal in Duett mit Morgan Johannsen gesungen - „Just a dream away“. Highlight ist bestimmt: „First in line“. (fg)
Label: Universal CD Nr.: 60250871082
Hexen-Note: 3,5

Erfrischend jung und modern gibt sich Alma auf dieser CD. Das sie Stimme hat, hat sie uns ja schon in Wien bewiesen und die Lieder auf dieser CD - ausschließlich in Bosnisch gehalten - beweisen dies nachdrücklich. Alma hat damit den Sprung von der singenden Hausmaus zur Charaktersängerin geschafft. Das Album „Dusa“ war in ihrer Heimat ein großer Erfolg und wochenlang in den Charts. (fg)
Label: VIDAM CDAD 08
Hexen-Note: 3,5



Hexen-Notenschlüssel:

1=grottenschlecht, 2=schon besseres gehört, 3=anhörbar, 4=sehr gut, 5=unbedingt kaufen.

Special CD-Besprechungen

Danijela: To malo ljubavavi

Es gibt CDs da findet man einfach nicht die richtigen Worte und das neue Album von Danijela ist eine davon. 8 völlig neu komponierte Titel - einmal Ballade, einmal Schwung - und zudem noch „Neka mi ne svane“ und die (gelungene) englische Version „Despair“ runden diese CD zu einem absoluten Gehörgenuß ab. Ein „Must-have“ für alle Musikfreunde (fg)
Label: Tonika CD Nr.: 3850245002331
Hexen-Note: 5



Alma (Cardzic): Dusa



Darja Svajger: TrenuTKI

Einmal mehr beweist Darja, daß Sie ein echtes Stimmwunder und ihr Repertoire sehr umfangreich ist. Auf dieser CD finden sich größtenteils neuproduzierte Titel in Slowenisch unter anderem auch „Ljubezen ne odhaja“ aus der Vorentscheidung 98. Außerdem „All i ask of you“ und „Caruso“. (fg)
NIKA CD 040 Nr.: 3830005820405
Hexen-Note: 4



Corinne Hermes:

Les plus belles chansons/Greatest Hits

Aha, dachte ich mir als ich die CD in die Hände bekam, die lebt also auch noch. Hören wir uns die CD also mal an. Schön wiedereinander etwas von ihr zu hören. Neben ihren Siegertitel von 1983 (sowohl in Original als auch in Englisch und Deutsch) findet man auf dieser CD meist französische Chansons, allerdings nicht nur Balladen. Bermerkenswert ihre Version von „I will always love you“. Eine CD die gewöhnungsbedürftig ist, aber für Freunde von französischen Chansons bestimmt von Interesse. (fg)
Zu bestellen bei der Special Bestellbörse.
Hexen-Note: 3



CLUB NEWS

OGAE-Hotline

Das Handy hat nun auch die OGAE und deren Clubleitung übertrumpft. Alle Mitglieder haben nun die Möglichkeit rund um die Uhr (ausgenommen Nachtzeiten...) alles über Eurovision und OGAE zu erfragen.

Die OGAE-Hotline-Nummer lautet:
0664-3715143 (03332-64583 gilt natürlich immer noch)

Clubtreffen 1998

„Wien dreht sich verkehrt“ ist zu Ende, aber der Countdown für das nächste Mega-Clubtreffen läuft bereits. Diesesmal ist nach 1996 wieder die OGAE-Schweiz dafür verantwortlich. Ort und Termin stehen bereits fest. Von allen anderen Einzelheiten wird in den nächsten Ausgaben des Specials bzw. von TOM und Eurosong-News berichtet.

Datum: 9. Oktober 1999

Ort: Basel, Gundeldinger Casino

Also diesen „Pflichttermin“ gleich in den Terminkalender aufnehmen.

Viel Spaß mit den Angeboten und Aktionen der OGAE-Austria!

Das Video zu

Unser Audio/Videoservicemann Ernst Apfelthaler hat sich die immense Arbeit angetan die gesamte Show von „Wien dreht sich verkehrt“ auf Video aufzuzeichnen. Somit haben alle die Live dabei waren, die Möglichkeit in Erinnerungen zu schwelgen und jene die die es nicht waren, können sich davon überzeugen was sie alles versäumt haben. Das Video besteht aus zwei Videocassetten mit einer Gesamtspielzeit von mehr als 6 Std. Preis für beide Cassetten mit Versandkosten ATS 300,-. Zu bestellen bei:

Ernst Apfelthaler
Hütteldorferstrasse 99/10
1150 Wien
Tel.: 01-7894022

OGAE-Austria-Archiv

Hinter der Bezeichnung „OGAE-Austria-Archiv“ verbirgt sich für jeden wirklichen Grand-Prix-Fan ein ganz besonderer Service. Infos bei:

Erich Waba
Nestroygasse 4/12
1020 Wien
Tel.: 01-2144978

Song Contest Karaoke Singen

Damit sich aber auch bei uns in Österreich in Sachen „Clubtreffen etwas tut, werden wir neben dem bewährten Eurocafé sogenannte „Song Contest Karaoke Singen“ veranstalten. Diese werden zwei- bis dreimal im Jahr stattfinden. Über Ort, Zeit und Umstände wird in den nächsten Ausgaben des Specials bzw. über Rundschreiben informiert. Ideen und Anregungen werden gerne angenommen. Im Moment ist das eigentlich nur eine Idee die durch den Input der Mitglieder erst konkretisiert werden müßte. Bitte setzt Euch also mit Clubleitung in Verbindung.

Achtung Achtung !!

1. OGAE Austria Generalversammlung



Etwa im Februar oder März 1999 wird zur 1. großen ordentlichen Generalversammlung der OGAE Austria aufgerufen. Diese erfolgt unter Angabe der Tagesordnung. Wichtigster Punkt: Clubleitungs- und Vorstandswahlen. Jedes Mitglied hat ein aktives und passives Wahlrecht und kann zusätzlich einen Wahlvorschlag machen. Näheres dazu bei den nächsten Aussendungen. Weiters werden auch eingebrachte Anträge bearbeitet. Wir bitten Euch daher um Ideen und Anregungen wie man das Clubleben noch besser gestalten könnte. Alle Vorschläge zur Wahl bzw. diverse Anträge bitte nur schriftlich.

Grand-Prix Stars hautnah

Die Zeit vergeht schneller als einem lieb ist, dachte ich mir am 18. September, dem Vorabend zum großen Grand Prix Treffen in Wien.

Hatte ich alles vorbereitet, auch nichts vergessen? Die Zettel mit der Ankunftszeit der Stargäste, die kleinen Willkommensgeschenke und natürlich das Treffen mit Christian, der sich mit seinem Auto zur Verfügung stellte und als Chauffeur fungierte. – Nein, alles war klar.

Um etwa 17.00 Uhr kamen wir am Flughafen an, denn der erste Gast, den es abzuholen galt war Chiara, die eigens aus Malta anreiste. Die Aufregung, zum ersten Mal

das Warten dann doch gelohnt. Sie begrüßte uns ganz lieb mit einem Bussi und breiten Lächeln und das Eis war gebrochen. Wir überschütteten die beiden schon auf der Fahrt zum Hotel mit Fragen, nur die Gesprächigkeit hielt sich in Grenzen, denn ein Flug, der 2 Stunden dauert, macht halt ein bisserl müde..... Im Hotel Ibis angelangt, wurde uns

studiert.

Als wir dann endlich im Hotel waren, ging's zum gemütlichen Teil des Abends: Ein kleiner Umtrunk mit allen Stars zum gegenseitigen Kennenlernen stand auf dem Programm. Inzwischen waren auch ALMA mit Ehemann aus Bosnien und Betreuer Sascha eingetroffen. Die Atmosphäre war sehr locker und

alle waren wirklich kommunikativ, außer Chiara, die war jetzt vom Essen müde....

Jedenfalls plauschten wir locker 2 Stunden, doch der Abend mußte ein frühes Ende nehmen, es war eh schon 0.30 Uhr. Alle wurden noch über den Ablauf des Festes am Samstag, Probenzeiten und Transfer informiert. Das wars dann fürs Erste.

mitgeteilt, daß ANITA mit Mann und Kind bereits eingetroffen sind. Wir mußten aber gleich wieder ins Auto steigen um DARJA SVAJGER vom Südbahnhof abzuholen, was mir persönlich die größte Freude bereitete, war sie doch 1995 meine Favoritin beim Grand Prix. Auch hier mußte wieder ein selbstgemaltes Schild herhalten und pünktlich wie die Uhr entstieg die attraktive Slowenin dem Zug. Auch hier gab es keinerlei Berührungängste und was das Glück perfekt machte: Darja sprach perfekt Deutsch. Kein Wunder, hat sie doch in Graz klassischen Gesang und Jazz

Der 19. September begann viel zu früh. Christian holte mich energiegeladen von zu hause ab, um den ersten Starttransfer vom Hotel zur „hall of fame“ zu machen.

Die erste war Anita mit Familie, die sich im Zuge so mancher Gespräche als total sympathische Frau entpuppte. Alma kam mit eigenem Wagen, Darja und Chiara mit Freund waren noch beim shopping und wurden erst später abgeholt.

Nach den Proben bekam jeder schon Vorschußapplaus, die Begeisterung bei den regulären Auftritten am Abend ist ja bereits österreichische



Drei auf einem Streich! Darja Svajger, Alma Cardzic und Chiara am Autogrammstand. Im Hintergrund der Freund von Chiara Gerald.

Fanclubgeschichte!

Alle Stars haben diesen sehr langen Abend wirklich genossen, ich glaube sogar Chiara, der der 19. September wohl ob des Schweinsbratens am Veranstaltungsort in bester Erinnerung bleiben wird.

Die Verabschiedung von ANITA und DARJA erfolgte noch am selben Abend, da beide zeitig am Sonntag die Rückreise antraten. Nichtsdestotrotz ließen sich aber alle (außer Chiara, die war schon wieder erschöpft) nicht nehmen, noch einen

Im hautengen Dress betrat sie dann die Empfangshalle und sprach zu uns: „My bag has to lose weight!“- Gesagt, getan! Chiara beschenkte jeden von uns mit einer Glaskugel aus Malta, die im Licht die Farben verändert. Aufgrund des Geschenks hochmotiviert wollten wir den beiden nun Kultur näherbringen und was bietet sich da mehr an als ein Spaziergang über den Ring und die Kärntnerstraße. Der Ehrlichkeit halber sei gesagt, daß wir nur kurze Strecken zu Fuß gingen und vor allem mit dem Auto unterwegs waren.



Anita Wagner und Harald bei einem netten „Blauserl“

Abschiedsdrink in einer Jazzbar nahe dem Hotel zu nehmen. Ein Zeichen, daß sich auch die Sängerinnen und Anhang untereinander gut verstanden haben.

Wer nun glaubt, daß Christian und ich aus der Verantwortung schon entlassen waren, der irrt gewaltig. Chiara hat uns für Sonntag um 10.00 Uhr vergattert zur Sightseeing-Tour. Mehr tot als lebendig kamen wir im Hotel an, hatte Christian Darja doch schon um 7.00 Uhr (!) zum Bahnhof chauffiert. Chiara hatte um 10.00 Uhr ihre Toilette noch nicht beendet, deshalb dauerte es noch ein bisserl.

Chiaras Müdigkeit hatte sich noch immer nicht ganz gelegt. An Kultur nicht wirklich interessiert liebten beide Gäste aus Malta vor allem Mozartkugeln, die in rauen Mengen gekauft und verzehrt wurden und die Tauberln vor der Oper als Fotomotiv. Schließlich meldete sich bei den beiden der Hunger und da Glück auch Geschick ist, fuhren wir zum „Après culture“ in die Pizzeria „La Strada“, wo schon eine Menge Clubmitglieder und auch Alma warteten. Ein geselliger Nachmittag mit Fotoshootings und gutem Essen konnte beginnen. Beim Anblick der Speisekarte wich die Müdigkeit der

maltesischen Gäste wie von selbst und beide konsumierten deftigste Kost, was sich aber positiv aufs Gemüt auswirkte. Mit vollem Magen kam aber nun endgültig die Zeit des Abschiednehmens und wir chauffierten die beiden wieder zum Flughafen.

Zum Abschied signierte mir Chiara noch eine Autogrammkarte und vermerkte unter anderem: „Thank you for letting us eat and sleep all the time!“....

Mit positivsten Eindrücken von den Stargästen und dem Song „The one that I love“ von Chiara im Autorecorder fuhren wir in der Dämmerung zurück nach Wien, das sich für ein Wochenende für Grand Prix Fans wie uns verkehrt gedreht hat... (ht)

Im letzten Moment...

Die Niederländische Vorentscheidung zum Song Contest 1999 findet am 14. März in Hilversum statt. Die Show wird wieder von Linda de Mol und Paul de Leeuw moderiert.
<http://www.omroep.nl/nos/>

Jürgen Meier-Ber beantwortet auf die Frage des Musikmarktes „Könnte es sein, daß der Titel aus der Schweiz die Deutsche Vorentscheidung gewinnt und damit Deutschland beim Finale vertritt?“ wie folgt:

„Ja natürlich, aber warum auch nicht? Es bleibt doch dabei, daß Deutschland durch den Titel vertreten wird, der im deutschen TED die Mehrheit findet. Ich hätte aber gar nichts dagegen, wenn sich in Deutschland die Sorge verbreitet, von der Schweiz überstimmt zu werden. Denn je mehr Deutsche diese Sorge haben, um so mehr werden sie sich doch engagieren und dadurch der eigenen Sorge selbst die Grundlage entziehen. Im Ernst: Bei den unterschiedlichen Größenverhältnissen beider Länder kann die Schweiz doch allenfalls Zünglein an der Waage werden und den deutschen Geschmack um einen internationalen Akzent bereichern. Wenn es Aufregung gibt, dann stärkt diese das Interesse an der Sendung, hebt die Zuschauerzahlen und steigert den Nutzen für alle präsentierten Musiktitel.“

Jerusalem



29. Mai

Kaum zu glauben, aber wahr: Der Countdown für den Eurovision Song Contest 1999 läuft bereits. Dana International hat mit dem Lobgesang auf ihre „Diva“ den Grand-Prix nach Israel gebracht.

Wie es unter den Song-Contest-Anhängern halt so üblich ist, gabs auch diesmal wilde Gerüchte bezüglich Ort und Zeit. Zuerst rätselte man in welcher Stadt das Ganze stattfinden wir, dann hörte man sogar von einer Abgabe der Austragung durch das Isarelische Fernsehen. Malta und die Niederlande wären angeblich bereit gewesen.

Allen Gerüchten zum Trotz findet nun der 44. Grand-Prix 1999 doch in Israel und in Jerusalem statt. Das wurde vom Israelischen Fernsehen verbindlich bestätigt. Der Termin wurde auf dem 29. Mai 1999 festgesetzt. Auch die Halle ist bereits fix und wird auch nicht mehr geändert, falls sich in der Zwischenzeit die politische Lage in Israel ändern sollte.

Im „Binyaney Ha'ouma Conference Centre“ geht der ESC also über die Bühne.

Offen gestanden bereitet mir das schon ein wenig Angst.... nachdem ich ja 1998 den Grand-Prix in Birmingham „geschwänzt“ habe, werde ich diesmal mit Sicherheit dabei sein. Und da wäre mir Tel-Aviv - alleine wegen der Sicherheit - wesentlich sympathischer gewesen. Aber ich sehe es unter dem Aspekt:

Ist bestimmt eine Bomben-Stimmung da unten...

Sprachenregelung gefallen

Einige Neuerungen gibt es auch wieder: Die heißumstrittene Sprachenregelung ist nun tatsächlich definitiv gefallen. Dies bedeutet, daß jedes Land mit der Sprache antreten kann, welche es sich selbst aussucht.

Meine persönliche Meinung dazu ist geteilt:

Für den Eurovision Song Contest im Allgemeinen sehe ich eine große Chance wieder moderne Musik zu bringen um an den großen Erfolgen der 70er anzuschließen. Andererseits bin ich ja nicht nur Präsident des Österreichischen Clubs sondern privat und persönlich ein großer Fan der Eurovision. Und gerade die große Sprachenvielfalt hat mich an dieser Veranstaltung besonders fasziniert und sind wir doch ehrlich: Hat nicht gerade diese Sprachenvielfalt viel dazu beigetragen, daß der Grand-Prix in den letzten Jahren Kultstatus erreicht hat ?

Doch es keinen Sinn darüber zu sinnieren, man muß sich den neuen Gegebenheiten stellen und lernen damit umzugehen. Die Zeit bleibt nicht stehen und auch die Eurovision muß neue Wege bestreiten will sie auch in Zukunft weiterbestehen. Meine persönliche Meinung ist aber, daß sich das mit der Sprachenregelung nach 3-4 Jahren etwas relativieren wird. Einige Länder werden sicher wieder - sei es aus Nationalstolz oder um gegenüber der Flut von englischsprachigen Liedern aufzufallen - auf ihre Muttersprache zurückgreifen. Ich glaube auch nicht, daß Länder wie Frankreich oder Spanien auf den melodiosen Klang ihrer eigenen Sprache verzichten werden. Gespannt kann man auf die Reaktion von Ländern wie Griechenland, Israel, Portugal und Zypern sein. Nun ja, wir werden es ja bald wissen, wenn die unheimlich spannende Zeit der Vorentscheidungen beginnt.

Kein Orchester mehr

Eine weitere Neuerung ist der völlige Verzicht auf das Orchester. Eine Relikt aus den 50er Jahren, daß man schon wesentlich früher hätte abschaffen müßen. Der Gründe für diese Maßnahme waren vor allem die Kostenminderung für die

ausrichtende Fernsehanstalt (gleichzeitig wurde aber auch die Eurovisionszulage für alle Teilnehmer verdreifacht. Diese Gelder fließen der ausrichtenden Fernsehanstalt zu, die dadurch finanziell entlastet werden soll. Im Falle Israels sind die Kosten dennoch immens, weil der Großteil der Technik noch nicht vorhanden ist und vom Ausland zugekauft werden muß) und weiters wird dadurch die Urheberrechtssituation vereinfacht. Wegen dieser Maßnahmen muß sich nun keine Fernsehanstalt vor einen Sieg und damit die teure Austragung im Jahr darauf fürchten.

4 Länder immer fix

Für große Diskussionen sorgte - wie jedes Jahr - die Regelungen bezüglich der teilnahmeberechtigten Länder. Wilde Gerüchte kursierten... man sprach davon, daß ehemalige Siegerländer immer fix qualifiziert wären. Dieses Vorhaben wurde allerdings abgelehnt, weil sonst das Rotationsverfahren eine zu geringe Streuung hätte. Schade, denn so müßen wir Österreicher uns wahrscheinlich daran gewöhnen, daß es nur jedes zweite Jahr einen Beitrag aus unserem Land gibt.

Auf das Rotationsverfahren wird also in bekannter Form festgehalten. Um dieses zu garantieren, werden deshalb im kommenden Jahr nur 23 Länder an den Start gehen. Weil die Anzahl der Teilnehmer 25 nicht überschreiten darf und die aussetzenden Ländern im Folgejahr automatisch wieder teilnahmeberechtigt sind, mußte das Teilnehmerfeld verringert werden. Damit wird die Aufstockung des Teilnehmerfeldes im Jahr 2000 auf über 25 Nationen verhindert.

Von der Rotation ausgenommen sind die vier größten und beitragsstärksten Länder der EBU: Deutschland, Frankreich, Spanien und England. Diese Länder haben also für die EBU Priorität und sind jedes

Jahr teilnahmeberechtigt, unabhängig davon wie sie im Vorjahr abgeschnitten haben. Diese Maßnahme wurde erforderlich, um die Finanzierung des Song Contest auch für die Zukunft garantieren zu können. Diese Entscheidung wird bestimmt in Zukunft weiter für Zündstoff sorgen...

und was macht der ORF ?

Wer sich „Wien dreht sich verkehrt“ nicht entgehen ließ, kann sich sicher daran erinnern, daß Ing. Werner Holy eine Abordnung unseres Clubs zu sich auf dem Küniglberg eingeladen hat.

Dieser Einladung sind wir natürlich gerne nachgekommen.

Vorallem ging es für uns darum, dem ORF Denkanstöße bzw. Vorschläge zu unterbreiten, wie man in Zukunft den Beitrag Österreichs selektieren sollte.

Wir haben uns dieses Unterfangen nicht leicht gemacht: Per Internet wurde eine Umfrage gestartet und beim letzten Eurocafé eine Diskussion darüber entfacht. So konnten auch die Meinungen und Ideen der Mitglieder in das - darauffolgende - Selektionsmodell der OGAE-Austria eingebracht werden.

Mit diesem Modell im Rucksack besuchten Christian, Harald und ich Herrn Ing. Holy, von dem wir sehr freundlich empfangen wurden.

Keine öffentliche Vorentscheidung

Unser Modell ging von einer öffentlichen Vorentscheidung aus. Bereits vorweg mußte uns Herr Ing. Holy unterbreiten, daß es diese Vorentscheidung im Fernsehen definitiv nicht geben wird. Somit war unsere Grundbasis gebrochen und auch die Mühen, die mir zur Erstellung dieses Modells gemacht habe, waren umsonst. Die Programmintendantin Katrin Zechner ist strikt gegen solche öffentlichen Vorentscheidungen, war der Hauptgrund der uns genannt wurde. Im Prinzip hat sich also nichts geändert, außer das in diesem Jahr die 9 größten Plattenfirmen vom ORF direkt beauftragt wurden Vorschläge zu bringen. Es wurde uns aber auch erklärt, daß aber auch Einsendungen von anderen geprüft werden. Falls von den Plattenfirmen keine brauchbaren Einsendungen kommen, wird es eine Ausschreibung so

wie beim letztenmal geben.

Leider übergeht der ORF damit auch in diesem Jahr den Wunsch der Zuseher. Denn eine öffentliche Vorentscheidung ist nicht nur ein Anliegen unseres Clubs sondern auch der Öffentlichkeit. So können wir nur darauf hoffen, daß jemand „das“ Lied einsendet....“vielleicht geschieht doch ein Wunder“.

Der Beitrag Österreichs soll bis Ende Januar 1999 feststehen. Leider ging mal wieder alles zu langsam beim ORF. Die Plattenfirmen bekamen den Auftrag des ORF erst im Oktober. Stellt sich die Frage, warum die Verantwortlichen des ORF die „erzwungene“ Pause - von mehr als einem Jahr - nicht nutzen ?

Deshalb glaube ich auch nicht, daß unser Lied schon Ende Jänner gestehen wird, obwohl uns Herr Ing. Holy das versicherte, weil die Beitrag diesmal ja schon Ende Jänner veröffentlicht werden dürfen. Neuigkeiten gibt es auch aus Deutschland zu vermelden:

Die Vorentscheidung findet am 12. März 1999 in der Stadthalle Bremen statt. Für diese Vorentscheidung wurde auch ein - kurioses - Novum eingeführt. Neben den 10 Liedern der Deutschen wird es auch einen Beitrag aus der Schweiz (!!) geben. Die Zuseher aus der Schweiz haben ebenso wie jene aus Deutschland die Möglichkeit per TED über den Beitrag zu entscheiden. Wir können also gespannt sein, ob es trotz Rotation vielleicht einen Beitrag aus der Schweiz gibt...

Tja, ich denke, ich würde mir in den Hintern beißen wenn Österreich ein Lied z.B. aus Slowenien zuließe und das dann auch noch gewinnen würde (fg)

Infogrundlage: Irving Wolther

Die Ziehung am 17. November in der „Meni Peer Show“ des Israelischen Fernsehens hat folgende Startreihenfolge ergeben:

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1 | | Litauen |
| 2 | | Belgien |
| 3 | | Spanien |
| 4 | | Kroatien |
| 5 | | England |
| 6 | | Slowenien |
| 7 | | Türkei |
| 8 | | Norwegen |
| 9 | | Dänemark |
| 10 | | Frankreich |
| 11 | | Niederlande |
| 12 | | Polen |
| 13 | | Island |
| 14 | | Zypern |
| 15 | | Schweden |
| 16 | | Portugal |
| 17 | | Irland |
| 18 | | Österreich |
| 19 | | Israel |
| 20 | | Malta |
| 21 | | Deutschland |
| 22 | | Bosnien-H. |
| 23 | | Estland |

SPECIAL Bestellbörse

The Complete Eurovision Song Contest Companion



Format: 246x189mm
 Seiten: 160
 Sprache: Englisch
 Zeigt die ganze Geschichte des Eurvision Song Contest von 1956 bis 1997 mit vielen Farbfotos, Tabellen und Hintergrundgeschichten.
 Preis: ATS 230,--

Eurovision Song Contest 40 years

Doppel-CD mit allen Siegern von 1956-1995 plus 3 Extrasongs und Booklet.

Preis: ATS 460,--



The French Connection



Frankreich 1998, 97, 94, 92, 91, 90, 89, 79, 77 und 76. Belgien 1998, 88, 86, und 82. Schweiz 1993 und 88. Luxemburg 1988, 83, 79, 77, 73, 72 und 1965. Monaco 1971. Originalversionen.

Preis: ATS 300,--

Greek Moments...

Griechenland-Beiträge aus den Jahren 1998, 97, 95, 93, 92, 91, 89, 87, 85, 83, 79, 77 und 74.
 Zypern-Beiträge aus den Jahren: 98, 97, 96, 95, 93, 92, 91, 89, 87, 85, und 83.
 Originalversionen.
 Preis: ATS 300,--



The Story of Eurovison



Doppel-CD mit vielen Sieger-Titeln und einigen „Schmankerln“ z.B.: L'amour est bleu (schwer zu bekommen auf CD) Eres tu, Let me be the one, Mata Hari, I treni de tozeur (CD-Version mit Alice und Battiato), Viva Sport, Ik zie een star, Amsterdam etc. etc.
 Preis: ATS 420,--

Israel at Eurovision



Sampler mit den Beiträgen aus Israel von den Jahren 73, 74, 77, 78, 79, 81, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 95, 96 (Vorselektion) und 1998. Alles Originalversionen.
 Bonus: Shara Barechovot (Live Extended Version 1995) und Kan (Dance ReMix Extended)
 Preis: ATS 300,--

40 Jahre Österreich beim Eurovision Song Contest

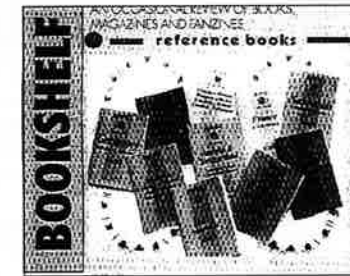


Sampler mit den Beiträgen Österreichs von 1957, 63, 66, 76, 77, 80, 82, 83, 85, 89, 90, 92, 93, 94, 95 und 96.
 Incl. Infobooklet.
 Preis: ATS 249,--

Hits of Europe 98



Mit 11 Beiträgen vom Song Contest 1998 !!
 Neka mi ne svane, Lass Ihn, Modlitba, The one that i love, Is always over now, Genesis, Kärleken Är, Dis Qui, Unutamazsin, Ne Zori, Zoro (engl.), Eu cred.
 Bonus Tracks:
 Let me fly, In a woman's heart and Cover-Version „Guildo hat Euch lieb“
 Preis: ATS 320,-



Vorentscheidungshefte

Portugal & Spanien 68 Seiten, Schweiz & Österreich 80 Seiten, U.K. & Irland 88 Seiten, Frankreich & Luxemburg 68 Seiten, Deutschland 56 Seiten, Schweden 72 Seiten, Italien 104 Seiten, Jugoslawien & Co 44 Seiten, Finnland und Ost-Europa 60 Seiten, Niederlande 44 Seiten, Israel 32 Seiten.

Alle in A5 und Englisch.
 Preis: ATS 790,-- (nur alle zusammen erhältlich)
 Lieferbar Jänner/Februar 1999.

Noch erhältlich:

- Bettina Soriat „One Step“ Single CD **ATS 90,--**
- Chiara „The One That I Love“ Single CD **ATS 90,--**
- OGAE-Austria T-Shirt **ATS 120,--**
- „Den store norske“ Norwegen Sampler **ATS 495,--**

Bestellungen nur schriftlich. Alle Preise verstehen sich ohne Versandkosten.

Bestellkarte

Special-Bestellbörse

Name: _____

Adresse: _____

Plz, Ort: _____

Stück	Bezeichnung	Preis

Stück	Bezeichnung	Preis

Bitte ausreichend frankieren !

- Nachnahme
- Bankvorauszahlung

An
 OGAE Austria
 „Special Bestellbörse“
 Franz Gruber jun.

Irweg 6
 8295 Eggendorf

Special Interview mit Edyta Gorniak



Seit jener Nacht in Dublin hat Polens Edyta Gorniak vor fast nichts mehr Angst. Christian Ude traf sie anlässlich der Präsentation ihres ersten englischsprachigen Albums, das sich schlicht „Edyta Gorniak“ betitelt. Produziert wurde es von Chris Neil, der ja schon mehrmals für Céline Dion tätig war.

Edyta Gorniak – nicht gerade der prototypische Name für eine internationale Karriere . . .

GORNIAK: Das war am Anfang auch ein großes Problem und sorgte für einige Diskussionen innerhalb der Plattenfirma und des Managements.

Wollte man Ihnen einen Künstlernamen geben?

GORNIAK: Ja, es gab einige Vorschläge. Manche waren dafür, daß ich mich nur Edyta nenne, aber das wollte ich nicht. Das käme mir vor wie Samantha oder sonst etwas Süßliches, Kurzlebiges. Ich denke: Am Namen kann es nicht scheitern – Natalie Imbruglia oder Céline Dion sind schließlich auch keine gängigen Namen. Das Publikum braucht vielleicht länger, sich meinen vollen Namen zu merken, aber das macht nichts.

Apropos Céline Dion: Sie wurden bereits öfter mit ihr verglichen.

GORNIAK: Ich empfinde es als großes Kompliment, wenn unsere Namen in einem Atemzug genannt werden. Ich will Céline aber nicht kopieren, keine zweite Ausgabe von ihr sein.

Wie wichtig war der Song Contest für Ihre Karriere?

GORNIAK: Ich hatte noch niemals soviel Lampenfieber und fühlte mich derart belastet. Dadurch habe ich heute aber auch vor fast nichts mehr Angst. Diese Nacht hat mein Leben verändert.

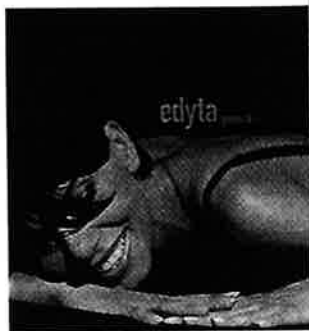
Im positiven Sinn ?

GORNIAK: Gott sei Dank. Es war das erste Mal, daß Polen teilnehmen durfte und ich hatte eine große Verantwortung. Ich sang vor den 500 Millionen Zusehern nicht bloß als Edyta Gorniak, sondern vor allem als Polin. Jeder in meinem Land schaute zu und wartete nur auf Fehler. Als ich dann hinter Irland Platz zwei erreichte, war ich eine Heldin. Mein Lied führte fast ein Jahr lang die polnische Hitparade an, mein Debütalbum wurde 500.000 Mal in Polen verkauft.

Dabei waren Sie angeblich kurz davor, alles hinzuschmeißen:

GORNIAK: Ich sperrte mich im Badezimmer ein und dachte: „Ich komme nie wieder heraus!“ Ich hatte starke Halsschmerzen und konnte kaum sprechen. Weder Spritzen noch Antibiotika halfen. Eine halbe Stunde vor dem Auftritt legte mir eine Frau ihre Hände um meinen Hals – seit damals glaube ich an Heilung durch Handauflegen.

Wie achten Sie prinzipiell auf Ihre Stimme?



GORNIAK: Ich rauche nicht und trinke nichts Kaltes. An Konzerttagen esse ich kein Eis, keine Schokolade, keine Äpfel. Bananen und Nüsse, trinke keine Milch.

Sie zierten schon zweimal die polnische Ausgabe des „Playboy“.

GORNIAK: Ja, aber ich habe das Angebot, mich auszuziehen, nicht angenommen. Ich wurde nur als Sängerin interviewt.

Wünschen Sie sich Kinder?

GORNIAK: Ja, aber zuerst muß ich einen guten Mann und Vater finden. Außerdem habe ich momentan nicht einmal Zeit, schwanger zu werden. –Nein, das war ein Scherz. (cu)



edyta gorniak - CD Besprechung

Ausnahmeweise war Österreich schneller als Deutschland, England und die Schweiz (dort wird die CD erst veröffentlicht).

Jedoch: Obwohl schon drei Monate bei uns auf dem Markt, konnte "Edyta Gorniak" noch keine Hitparaden-Platzierung erreichen. Auch die ersten Single-Auskoppelungen "When You Come Back To Me" und "Anything" tun sich schwer. Das liegt wohl daran, daß die Produktion etwas zu glatt und austauschbar geraten ist. Produzent Chris Neil hätte das Poliumittel im Schrank lassen und mehr Risikofreude beweisen sollen. Daß die Stimme der Polin Klasse hat und Schwieriges meistern kann, wissen wir seit jener Nacht in Dublin. Schade, daß sie hier nicht mehr gefordert wurde. Dennoch kann man von einem passablen, zeitlosen Debüt sprechen, das seine schönen, stimmungsvollen Momente hat. Anspielups: "When You Come Back To Me", "Perfect Moment" und "I Don't Know What's On Your Mind" für die Kuschelstunden; "One And One" (wurde übrigens ursprünglich für Edyta und nicht für Robert Miles komponiert) und "Gone" für zwischendurch. (cu)

Special PORTRAIT



Name: Andreas Horvath
Wohnort: Sumeding 11
4720 Neumarkt
Geboren: 14. Jänner 1978
Beruf: Student
Hobbies: Briefmarken, Wandern, Sprachen

Alle die Lust haben sich im Special den anderen Mitgliedern bekanntzumachen, sollen bitte ihren Steckbrief (in diesem Format mit Foto) an die Redaktionsadresse senden!



LIEBLINGS-

Farbe: weinrot
Getränk: Traubensaft
Essen: sämtliche Mehlspeisen, Hausmannskost
Schauspieler/in: Louis de Funès, Bette Midler
Film: Didi und die Rache der Enterbten, Otto - Der Film
Sänger/in/Gruppe: Münchner Freiheit, Céline Dion

Song Contest Lieder:

+	-
Se pá mej	Boom boom boomerang
Sva bol' svijeta	Monté la rivié
Ne partez pas sans moi	Sama
Ein Lied kann eine Brücke sein	A holnap már nem lesz szomoru
Miért kéll, hogy élmenj?	Uj név egy régi ház falán
Nur ein Lied	The voice
Magic oh magic	Rock 'n' Roll Kids
Lapponia	Leila
Über die Brücke gehen	Je suis un vrai garçon
Ahava hi shir lishnayim	Wijs me de weg
To diko sou asteri	The bad old days
Vi maeler byen rod	Mary Ann
Toi, la musique et moi	Guido hat euch lieb
Das Beste	Swingin' out
Det vackraste	Flieg heute nacht
Högt över havet	Freut euch
Zurück zu dir	Surfen Multimedia
Und leben will ich auch	Apro le mani
Melissa	Sandy
Qualcosa di te	Wo bist Du?

Vorentscheidung:

Erste ESC-Erinnerung: 1988: Am Tag nach dem Song Contest erzählte mir meine Cousine: „Stell dir vor, gestern habe ich mir den ganzen Grand Prix angesehen!“ Darauf sagte ich: „Ich habe gar nicht gewußt, daß du auf Formel 1 stehst“

ESC als Hobby seit: 1989

EUROSONG - THE STORY

4. Teil - 1962/63

Skandinavische Schiebung ?

Nationale Wertungstendenzen begleiteten den Eurovision Song Contest von Anbeginn. Man denke an die griechisch-zypriotische Freundschaft, die Mittelmeerländer im allgemeinen und – die Skandinavier. Letztere begründeten einen wahren Skandal beim Grand Prix in London ...

1962 LUXEMBURG

1.	FRANKREICH	Isabelle Aubret - „Un premier amour“	26
2.	MONAKO	François Deguelt - „Dis rien“	13
3.	LUXEMBURG	Camillo Felgen - „Petit bonhomme“	11
4.	JUGOSLAWIEN	Lola Novakovic - „Ne pali svetla u sumrak“	10
	GROSSBRITANNIEN	Ronnie Carroll - „Ring-a-ding Girl“	10

Am Sonntag, dem 18. März 1962, fiel der Vorhang zum 7. Eurovision Song Contest in Luxemburg, der im Grand Auditorium des RTL ausgetragen wurde.

Begrüßt wurden alle Länder in deren Landessprachen von Mireille Delannoy, die erst wieder zur Ansage des Pausenacts bzw. zur Punktevergabe auf der Bühne erschien.

Der Auftakt im Reigen der 16 Länder lag ganz im Zeichen des Frühlings. Die Finnin Marion Rung trällerte „Tipi-tii“ wie ein Vogel in der oben erwähnten Jahreszeit und bereicherte den Grand Prix um eine weitere inhaltsreiche Titelzeile.

Der Belgier Fud Leclercq nahm zum 4. Mal in gewohnt lässiger Weise – Hände in der Hosentasche – teil und brachte das erste 0-Punkte-Lied in der Geschichte des Contests dar. Der Spanier Victor Balaguer interpretierte weit gestikulierend einen flotten Mambo und erhielt auch 0 Punkte.

Nun folgte Österreich: Die Operettensängerin Eleonore Schwarz war wohl vom Wiener Tourismusbüro auf die Bühne gestellt worden, ließ in ihrem Lied „Nur in der Wiener Luft“ keine Klischees aus (Stephansdom, Sacher, Backhendl, Grinzing, Schrammeln etc.) und gipfelte in himmelstürmenden Koloraturen. Angeblich gingen die Nüchternungszahlen Wiens in der darauffolgenden Saison dramatisch zurück. Auch ihr Beitrag erhielt wohlverdiente 0 Punkte.

Die Dänin Ellen Winther sang ein trauriges Lied, das bereits während der Anfangstakte in Vergessenheit geriet. Aufgeweckt wurde das Publikum von Inger Berggren und ihrem be-

schwungen „Sol och vär“ (Sonne und Frühling), in dessen Mittelteil sie eine gezupfte Geige imitierte, was ein wenig danebenging.

Die eine Hälfte des Traumpaars des aktuellen deutschen Musikfilms – Conny Froboess – sang von den „Zwei kleinen Italienern“, die die Hitparaden des Kontinents in diversen Sprachen eroberten und uns noch heute sehr



1962, March 18 - Luxemburg
UN PREMIER AMOUR - ISABELLE AUBRET (France)
text: Roland Valade
music: Claude Henri Vica
conductor: Franck Pourcel

bekannt sind.

Dann blickten ein Lied lang die beiden holländischen „Spelbrekers“ der kleinen koketten Katinka nach, was sie noch heute tun. Das war übrigens das vierte Lied mit 0 Punkten.

Zurück in die Gefilden des Chansons: Die Französin Isabelle Aubret sang von ihrer ersten, mittlerweile verlorenen Liebe. Unmittelbar nach ihrem Auftritt fiel das Licht im Saal für 1 ½ Minuten aus. Zeit genug, um in den

Ohren des Publikums (und der Juries) nachzuwirken ...

Dann sang Inger Jacobsen für Norwegen ein Lied über ihre große Liebe, dann Jean Philippe (1959 Dritter für Frankreich) für die Schweiz das Lied einer wiedergewonnenen Liebe.

Die Serbin Lola Novakovic brachte die Ballade von den zwei Zigaretten unter dem Titel „Mach das Licht nicht an bei Sonnenuntergang“, gefolgt von England, das bereits in den frühen 60er Jahren erste zaghafte Schritte in Richtung Popmusik setzte.

Camillo Felgen erzählte in weiser Voraussicht vom kleinen Glückspilz (3. Platz), anschließend verabschiedete sich Claudio Villa auf italienisch („Addio!“), was ihm sichtlich Schmerzen bereitete. Abgerundet wurde das Feld von François Deguelt, der mit einschmeichelnder Stimme meinte: „Sag nichts!“...

In der Pause brachte der Musikkomiker Achille Zavatta lustige Kunststücke mit Klarinette, Okarina und Trompete dar, ehe er von zwei Sicherheitskräften von der Bühne gezerrt wurde.

Abschließend kam ein neues Punktesystem zum Einsatz, denn die einzelnen Juries vergaben an ihre drei Lieblingslieder die Punkte 3, 2 und 1. Begleitet wurde das ganze von zwei unangenehmen Nebeneffekten: Zum einen war es eine der unspannendsten Punktevergaben (das siegreiche Frankreich hatte doppelt soviele Punkte wie der Zweitplatzierte) und zum anderen blieben - wie bereits erwähnt - vier Länder punktelos.

1963 LONDON

1.	DÄNEMARK	Grethe & Jørgen Ingmann - „Dansevise“	42
2.	SCHWEIZ	Esther Ofarim - „T'en va pas“	40
3.	ITALIEN	Emilio Pericoli - „Uno per tutte“	37
4.	GROSSBRITANNIEN	Ronnie Carroll - „Say wonderful Things to me“	28
5.	FRANKREICH	Alain Barrière - „Elle était si jolie“	25
	MONAKO	Françoise Hardy - „L'amour s'en va“	25

Von 1963 an hatte sich der Song Contest als Samstagabend-Show etabliert. Am 23. März fand der 8. Grand Prix mit etlichen Neuerungen statt. Schauplatz waren zwei Studios im Londoner Fernsehzentrum des BBC. In einem Studio agierte zum zweiten Mal Catherine Boyle vor dem Publikum, das andere Studio war den Sängern und dem Orchester vorbehalten.

Der Abend war geprägt von großen Namen der europäischen Musikszene, das musikalische Niveau konnte diesbezüglich jedoch nicht mithalten. Außerdem schien die Zeit der hoch aufgetürmten Frisuren angebrochen zu sein.

Von nun an waren Hintergrund Sänger erlaubt, jedoch nur das Gastgeberland, das den musikalischen Wettstreit eröffnete, nahm davon Gebrauch. Ronnie Carroll sang ein romantisches Liebeslied, das auf die Hitparaden der damaligen Zeit zugeschnitten schien. Wie im Jahr zuvor konnte er damit den 4. Platz erreichen.

Heidi Brühl war mit ihrem Evergreen „Wir wollen niemals auseinandergeh'n“ vor drei Jahren in der deutschen Endausscheidung gescheitert, und damit sowas nicht mehr passieren sollte, wurde sie als Fixstarterin nach London geschickt. Leider war ihr „Marcel“ nur ein wenig gehaltvoller Marsch-Fox und landete im Mittelfeld.

Österreich schickte die erste Sängerin aus Israel in den europäischen Schlagerwettbewerb. Carmela Corren sang den Großteil ihrer schmachthenden Rumba „Vielleicht geschieht ein Wunder“ in englisch.

Emilio Pericoli setzte mit „Einer für alle, alle für einen“ den Leitspruch der Musketiere fort, jedoch meinte er frivol, daß Claudia, Laura, Giulia – und wie sie alle heißen mögen – nur für ihn (und er für sie) geschaffen wären. Neben dem deutschen Beitrag war dies die einzige Up-tempo-Nummer des Abends.

Für Dänemark brachte ein Ehepaar ein sehr modern arrangiertes „Tanzlied“ im ¾-Takt dar. Grethe Ingmann wurde von ihrem Mann

Jørgen, der bereits mit seinem „Apache“ einen Welthit landen konnte, an der Gitarre begleitet.

Die Hälfte eines weiteren weltberühmten Ehepaars, Esther Ofarim, die mit ihrem Mann Abi Ende der 60er Jahre einige große Erfolge feiern sollte („Cinderella Rockefeller“), war die zweite israelische Sängerin beim Grand Prix. Sie sang für die Schweiz „T'en va pas“ (Geh nicht fort).



1963, March 23 - London - United Kingdom
DANSEVISE - GRETHE & JØRGEN INGMMANN
text: Sejr Volmer-Sørensen
music: Otto Francker
conductor: Kai Mortensen

Zwei Interpreten schrieben sich ihre Chansons selbst, nämlich der Franzose Alain Barrière und die für Monaco ins Rennen gegangene 18jährige Françoise Hardy. Beide hatten zu diesem Zeitpunkt eine große Karriere vor sich. Dies trifft auch auf die Wahl-Luxemburgerin Nana Mouskouri zu. Ihr Lied wurde jedoch überstrahlt von ihrer Krankenkassa-Brille, die ab sofort zu ihrem Markenzeichen wurde.

Der Belgier Jacques Raymond stellte sich wohl die gleiche Frage wie das Publikum und die Juries: „Warum?“

Melancholische Lieder, die nicht französisch gesungen waren, schienen nicht am Puls der Zeit zu sein und wurden ausnahmslos am Ende des Feldes platziert. Der Kroatice Vice Vukov sah nicht nur vorbeifahrenden Schiffen nach, sondern auch verloren gegangenen Punkten.

Der Spanier José Guardiola sang vergeblich von „Etwas Wunderbarem“ im Bolero-Rhythmus, Punktelos blieben gar die Beiträge aus den Niederlanden, Norwegen, Finnland und Schweden, die von Spieldosen, winterlichen Spaziergängen und sonstigen Erinnerungen handelten.

In der Pause versuchten zwei schwedische Kunstradfahrer das Publikum bei Laune zu halten, ehe man zur Wertung schritt. Um zu verhindern, daß ähnlich viele Länder ohne Punkte blieben wie im Vorjahr, wurden die zu vergebenden Punkte auf 5-4-3-2-1 aufgestockt. Wie bereits erwähnt, blieben jedoch wiederum vier Länder punktelos.

Nachdem alle Länder ihre Wertung abgegeben hatten, führte die Schweiz mit 42 Punkten vor Dänemark (40) und Italien (38). Hierauf wurden zwei Juries nochmals aufgerufen: Monaco hatte einen Punkt zuviel vergeben (an Luxemburg), und bei der erstmaligen norwegischen Punktevergabe hatte anscheinend etwas nicht geklappt. Die norwegische Jury verteilte ihre Punkte völlig anders als beim ersten Mal und verhalf somit ihren skandinavischen Brüdern zum Sieg. Trotz Bestätigung durch die European Broadcasting Union blieb ein schaler Nachgeschmack.

Spärlich blieben in diesem Jahr die Hitparadenerfolge. Einzig Françoise Hardy konnte jenseits ihrer Landesgrenzen punkten, und zwar mit Platz 2 in den schwedischen Charts. (tb)



OGAE-Song-Austria

18 Lieder wurden zum OGAE Song Austria 1998 eingereicht und von 28 Juroren bewertet. Hierbei kam es zu einer Wachablöse, denn die drei Erstplatzierten des Vorjahres – Rainhard Fendrich (Platz 1 und 3) und Petra Frey (Platz 2) – waren diesmal nicht vertreten.

Die Wertung stand ganz im Zeichen von Falco, der am 6. Februar dieses Jahres in der Dominikanischen Republik tödlich verunglückt war. Falco, mit bürgerlichem Namen Johann "Hansi" Hölzel, war der wohl erfolgreichste österreichische Popmusiker aller Zeiten, der seit Mitte der 80er Jahre eine bedeutende Anzahl von Welthits landen konnte. Herausragend sein "Rock me Amadeus", das sogar im April 1986 drei Wochen lang Nummer 1 in den amerikanischen Billboard-Charts war. Weitere große Hits waren "Der Kommissar" (1982), "Jeanny" (1985), "The Sound of Musik" (1986), "Wiener Blut" (1988), "Titanic" (1992), "Mutter, der Mann mit dem Koks ist da" und "Naked" (beide 1996 unter dem Namen "Falco featuring T>ma").

Falcos "Out of the Dark" hatte nach 28 Wertungen 81 (!) Punkte Vorsprung auf das Duo "Taste of Life", das mit seinem "Gedicht" am deutsch-österreichischen Grand Prix des Schlagers

teilgenommen hatte. Weitere 53 Punkte trennten sie von den übrigen Teilnehmern.

Zwei Lieder des aktuellen Wiener Musical-Hits "Tanz der Vampire" kamen auf die Ränge 3 und 7. Die arrivierten Künstler Simone, Udo Jürgens, EAV und Bluatschink mußten sich mit Platzierungen im Mittelfeld zufriedengeben. Die Schürzenjäger mußten sich sogar den letzten Platz mit dem avantgardistisch-originellen Lied (?) "Raus hier aus meiner Wohnung" teilen.

Fraglich war, ob das siegreiche "Out of the Dark" aufgrund des englischsprachigen Refrains den Regeln des OGAE Song Contests entspricht. Der spanische Veranstalter hat jedoch die Teilnahme Falcos akzeptiert.

Auf jeden Fall hat ein weltweit bekannter Künstler mit einem in den internationalen Hitparaden erfolgreichen Lied gewonnen. Dies scheint eine gute Voraussetzung zu sein, im OGAE Song Contest einen guten Platz zu belegen ...

Der Pokal für den eingereichten Siegeltitel wurde zum 2. Mal in Folge an Bernd aus Forchtenstein verliehen. (tb)

Interpret - „Titel“	Pkte.	12er
1. Falco - „Out of the Dark“	246	13
2. Taste of Life - „Das Gedicht“	165	3
3. Aris Sas & Cornelia Zenz - „Nie geseh'n“	112	-
4. Caramia - „Hast du heut' schon gelebt“	109	2
5. Monika Martin - „Du - und Liebe wird wahr“	105	2
6. Simone - „Ich lieb dich oder nicht“	97	-
7. Aris Sas - „Für Sarah“	90	2
8. Udo Jürgens - „Sag mir wie“	88	-
9. Erste Allgemeine Verunsicherung - „Schau wie's schneit“	85	-
Leo Korn & Sabina Kent - „Heute Nacht“	85	1
11. Michael Stern - „Ein Stern, der deinen Namen trägt“	77	2
12. Bluatschink - „Rega Reggae“	76	-
13. Udo Jürgens - „Gestern war es noch Liebe“	73	-
14. Texta - „Millionen Personen“	63	2
15. Carriere - „Ich lieg wach (Jennie)“	56	1
16. Udo Jürgens & das österreichische Fußball-Nationalteam - „Wunderknaben“	39	-
17. Licht - „Raus hier aus meiner Wohnung“	29	-
Schürzenjäger - „Der bärige Boarische“	29	-

Rang	Land	Pkt	intern	Interpret	Titel
1	SCHWEDEN	12	84	Nanne Grönvall	Avundsjuk
2	DEUTSCHLAND	10	84	Rosenstolz	Herzesschöner
3	NIEDERLANDE	8	83	Nurlaila	Alsif je bij me bent
4	KROATIEN	7	67	Colinai	U ritmu ljubavi
5	SLOWENIEN	6	66	Regina	Glas gora
6	FINNLAND	5	65	Sari Kaasinen	Mielessäni
7	ITALIEN	4	64	Annalisa Minetti	Senza te o con te
8	ESTLAND	3	64	Evelin Samuel	Unistus igavesest päevast
9	NORWEGEN	2	61	Elisabeth Andreassen	Winds of the Northern Seas
10	UNITED KINGDOM	1	59	The Collective	When we're alone

SECOND CHANCE CONTEST 1998

Die Suche nach dem besten Titel einer nationalen Vorentscheidung (ausgenommen natürlich der Lieder des Eurovisions-finales) fand bis auf weiteres wieder ohne österreichischen Song statt. Doch OGAE Austria durfte im Rahmen einer Ehrenjury mitstimmen. Das Endergebnis ist noch nicht verfügbar, aber die österreichische Jury lag immer nah am wirklichen Resultat. Bei uns waren die Plätze eins und drei nur durch einen Punkt getrennt. Der siebenmalige Sieger Schweden erzielte die 12 Punkte (Nanne Grönvall, bekannt durch One More Time), während Gastgeber Deutschland (vertreten durch Rosenstolz' "Herzesschöner") wie im letzten Jahr über die 10 jubeln darf. Schlechter erging es den englischsprachigen Titeln. United Kingdom erreichte mit dem zehnten Rang gerade noch einen Ehrenpunkt, die Lieder aus Irland und Malta befinden sich hingegen auf den zwei letzten Plätzen.(dd)

GRAND PRIX D'AUTRICHE 1998 Vorentscheidungen

Die Wertungen zur Endrunde wurden bereits abgegeben und die Teilnehmer erfahren die Punkte auf einer Kassette. Zur Erhöhung der Spannung haben wir den Ausgang der beiden Vorrunden nicht zur Gänze bekanntgegeben. Dies sei hiermit nachgeholt. Die ersten sieben einer Gruppe erreichten das Finale. In beiden Runden verfehlte der Achteplatzierte das Finale um nur jeweils zwei Punkte. In A liegen Aufsteiger und Ausscheider näher beisammen, während sich in B die Spreu vom Weizen schärfer trennte.

Der Grand Prix d'Autriche 1999 dürfte ein paar Wochen früher starten, der Anmeldeschluß wird Anfang Juli sein. Der ausführliche Bericht über die Endrunde des GP d'A erscheint in der nächsten Ausgabe des Specials. (dd)

Gruppe A

ROMAN LESCHITZ	Scott Fitzgerald & Yvonne Kent / If I had words	42	5.
OLIVER LEPOLD	Silvia Salemi / Pathos	44	3.
VOLKER EHLERS	Bonnie Tyler / Limelight	62	1.
FRANZ SCHMIDT	Rucio Jurado / Sueno por sueno	25	11.
MICHAEL RAUCHMANN	Arik Einstein / Schekschenavo	30	10.
WOLFGANG WEBER	Pascal Obispo / Tombé pour elle	39	7.
ANDREAS SCHWARZMAYR	Jeanne Mas / Johnny Johnny	44	4.
ROLAND PUTZ	Sinead O'Connor / Make me a channel of your peace	36	9.
MARKUS STEPHAN	Anne Murray / You needed me	46	2.
OLIVER SCHLICHT	Paola / Tic tac	24	12.
HANNES SCHWEIGER	Riccardo Fogli / Storie di tutti i giorni	37	8.
NICK KING	Dame Kiri te Kanawa / World in union	39	6.

Gruppe B

NIKI HORVATH	Koral / Homok a szelbén	32	7.
DIETMAR SCHURHAGL	Alice / Visioni	38	6.
MANFRED WALLY	Mono / Life in mono	43	4.
SAMO KOLER	Dodo Hug / Gold heranca	24	10.
GERD UPMEYER	Maja Odzaklievska / Srebni ulici	30	8.
GÜNTER LOFFLER	Amanda Lear / Queen of Chinatown	24	9.
ANITA REISNER	Albano Carrisi / Va pensiero	19	12.
SASCHA MUTAVDZIC	Magazin / Suze biseme	71	2.
BERTHOLD GLAUER	Dana international / Ani lo yechola biladaycha	75	1.
FRANK DOERFEL	Giorgos Alkaios / Monos	40	5.
FRANZ GRUBER	Cecilia Vennersten / Hornen i pannen	52	3.
DIETMAR DELLANOI	André Heller / Gloria	20	11.

Endlich ist es soweit !

Der Sampler mit allen Beiträgen der Schweiz von 1956-1998 steht unmittelbar vor der Auslieferung.



Dieser Sampler ist ausschließlich für Mitglieder der OGAE-Clubs vorbehalten und kann nur direkt beim Erzeuger bestellt werden. Die Auflage ist auf 1000 Stk. limitiert. Jedes Mitglied darf nur einen Sampler bestellen ! (Cover nur Beispiel)

Celine Dion in Wien

„Let's talk about love world tour“

8. Juni 1999
Ernst-Happel-Stadion



„Ich freue mich auf Österreich“. Mit dieser Aussage bei der Pressekonferenz in Fort Lauderdale, Florida, kündigte Celine Dion ihr Konzert für Juni '99 im Ernst-Happel-Stadion an !

Wie wird bestellt ?

- Ihr sendet eine eingeschriebene Bestellung mit CHF 60,- (es werden nur Schweizer Franken in Bar angenommen) an die u.a. Adresse
 - deutliche Angabe der Adresse
 - Angabe des Clubs dessen Mitglied ihr seid.
 - Angabe der Mitgliedsnummer.
- Wer seine Mitgliedsnummer nicht wissen sollte (steht auf dem Adressticket) kann diese bei der Clubleitung erfragen.

Adresse:

Vorstadt Music & Records
Peter Rámon Baumann
Steinmühlstrasse 40/502
CH-8953 Dietikon / ZH
E-Mail: music@access.ch



Homepage: <http://www.access.ch/private-users/music>
Tel.: 0041 1 7401161

Kreativität im Club

Das es in unseren Club auch Leute gibt, die auch kreativ sind, beweißt einmal mehr unser Clubmitglied **Andreas Maler**:

Eine Auswahl seiner Werke zeigt er in Rahmen einer Vernissage unter dem Titel: „*Farb Emotionen*“

Ort: Cafe 2Stein **Datum:** 2. Jänner 1999
Giselakai 9 **Zeit:** 20 Uhr
5020 Salzburg

Die ausgestellten Bilder zeigen abstrakte Malerei, manchmal geometrisch, verspielt, farbenfroh, spannungsvoll und immer wieder überraschend.

Andreas ist auch in folgenden Bereichen kreativ tätig: Schaufenstergestaltung, Blumengestecke, Mode, Struktur-Gipsbilder, seit 1997 Ölbilder. 1998 Ausstellung in Wien.

Fans der Ausnahmekünstlerin können sich auf einen großartigen Event freuen: Erstmals wird im Wiener Stadion eine „In-The-Round“- Bühne (Mittelbühne) zu sehen sein, die tolle Licht- und Bühnenshow, sowie hervorragende Musiker und Back-Vokals unterstützen Celines phänomenale Stimmkraft und ihre mitreißende Bühnenenergie !

Der Vorverkauf für den Event des kommenden Sommers hat bereits begonnen ! Die Ticket-Preise liegen zwischen ATS 2100,- für den „Golden-Circle“ und ATS 450,- am 3. Rang. Karten sind erhältlich in allen **Ö-Ticket-Filialen** oder telefonisch unter **01-1793**. In allen Filialen der **Bank Austria** (ermäßigte Tickets für Club Bank Austria-Mitglieder, in allen **Libro-Filialen**). Telefonische Bestellung auch beim Club-Ö3-Ticket-service unter **0800/600600300**, sowie beim Club Ö3 Karten-Service im **Treffpunkt Virgin Megastore**, Mariahilferstraße.

Achtung !!! Ein „Hexen-Pflicht-Termin“ !!!



Alle Jahre wieder kommt auch Vicky Leandros !!

Diesmal kann man ihr Program am 28. April 1999 im Konzerthaus Wien bewundern. Der Veranstalter sieht noch nicht fix fest, wird aber mit großer Wahrscheinlichkeit die „Rock Produktion“ sein. Karten also unter 01-1793 oder direkt im Konzerthaus.

Escape

Mit dem Special 3/98 hoffen wir Euch gut informiert und unterhalten zu haben und natürlich hoffen wir auch auf Eure Response. Mit 100 Seiten-Special haben wir dieses Jahr die Vorgabe um mehr als 50% überschritten.

Dieses Heft ist eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder und jeder hat die Möglichkeit etwas beizutragen. Abschließend wünscht auch das OGAE-Austria-Team ein fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück für 1999. Die nächste Ausgabe erscheint wieder rechtzeitig zum nächsten Song Contest.

Das OGAE-Austria-Team